

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Führer. Kreisausgabe Rastatt. 1943-1944 1943

249 (9.9.1943)

Verlagsliste: Sammlungen 2-3, Fernblätter 727 bis 731 und 890 bis 893, Wochenblätter Karlsruhe 2388 (Ausgaben) 2783 (Reinigungsblätter) 2935 (Sonderausgaben)...

Der Führer DAS HAUPTORGAN DER NSDAP GAU BADEN DER BADISCHE STAATSANZEIGER

Kreisausgabe Rastatt: Erscheinungswort: Der Führer erscheint wöchentlich 7 mal als Monograph und 1 mal als Ausgabe...

Einzelpreis 10 Rpf. Außerhalb Baden 15 Rpf. Karlsruhe, Donnerstag, den 9. September 1943 17. Jahrgang / Folge 249

Dieser Treubruch bleibt nicht ungestraft! Badoglio hat bedingungslos kapituliert

Schon seit Wochen mit den Feinden verhandelt - Die deutsche Führung war auf den Verrat vorbereitet

Klare Fronten

Die Regierung Badoglio und auch der italienische König haben mit ihrem Verrat an dem bisherigen deutschen Bundesgenossen das Schlimmste getan, was man überhaupt im menschlichen Leben kennt...

Der schändliche Verrat Badoglios

Der verbrecherische Anschlag auf den Duce - Die erforderlichen militärischen Maßnahmen sind getroffen. DNB, Berlin, 8. Sept. Der amtliche britische Nachrichtendienst hat heute abend aus dem Hauptquartier des Generals Eisenhower bekanntgegeben...

Gewaltenteilung - Gewaltenslärkung

Von Fritz Seidenzahl. Jene Initiative, die früher der Unternehmer entfaltete, wird heute von den staatlichen Führungsstellen geleitet, die ein Höchstmaß an Beschäftigung anstreben...

Abwehrschlacht im Osten geht weiter

Schwerste Kämpfe, aber völlige Beherrschung der Lage - Hohe Verluste der Bolschewisten - Stalino planmäßig geräumt. * Aus dem Führerhauptquartier, 8. Sept. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Die Schlacht im Donez-Becken dauert mit unverminderter Heftigkeit an...

Konzentration in der Kriegswirtschaft

Reichsminister Speer Kriegsproduktionsminister - Steigerung der Rüstungsproduktion. * Berlin, 8. Sept. Die Erfordernisse des Krieges machen eine weitere Zusammenfassung und Vereinfachung der Lenkung und Organisation der Kriegswirtschaft notwendig...

Abwehrschlacht im Osten geht weiter

Schwerste Kämpfe, aber völlige Beherrschung der Lage - Hohe Verluste der Bolschewisten - Stalino planmäßig geräumt. * Aus dem Führerhauptquartier, 8. Sept. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Die Schlacht im Donez-Becken dauert mit unverminderter Heftigkeit an...

Konzentration in der Kriegswirtschaft

Reichsminister Speer Kriegsproduktionsminister - Steigerung der Rüstungsproduktion. * Berlin, 8. Sept. Die Erfordernisse des Krieges machen eine weitere Zusammenfassung und Vereinfachung der Lenkung und Organisation der Kriegswirtschaft notwendig...

Klare Fronten

Die Regierung Badoglio und auch der italienische König haben mit ihrem Verrat an dem bisherigen deutschen Bundesgenossen das Schlimmste getan, was man überhaupt im menschlichen Leben kennt...

Der schändliche Verrat Badoglios

Der verbrecherische Anschlag auf den Duce - Die erforderlichen militärischen Maßnahmen sind getroffen. DNB, Berlin, 8. Sept. Der amtliche britische Nachrichtendienst hat heute abend aus dem Hauptquartier des Generals Eisenhower bekanntgegeben...

Gewaltenteilung - Gewaltenslärkung

Von Fritz Seidenzahl. Jene Initiative, die früher der Unternehmer entfaltete, wird heute von den staatlichen Führungsstellen geleitet, die ein Höchstmaß an Beschäftigung anstreben...

Abwehrschlacht im Osten geht weiter

Schwerste Kämpfe, aber völlige Beherrschung der Lage - Hohe Verluste der Bolschewisten - Stalino planmäßig geräumt. * Aus dem Führerhauptquartier, 8. Sept. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Die Schlacht im Donez-Becken dauert mit unverminderter Heftigkeit an...

Japans Widerstand auf Salamaua

Washington sucht Abprungsstellen für Terrorflieger gegen das japanische Mutterland

gleich eine Reihe neuer bzw. schärfer umrissener Befugnisse auf anderen wirtschaftlichen Gebieten zugewiesen erhielt. Dennoch fällt im Reichswirtschaftsministerium der wichtigste Sektor aus, während das Ministerium Speer Funktionen erhält, die auch auf den zivilen Wirtschaftsbereich hinübergreifen.

Ein radikaler Einschnitt ist es schon, der hier gefordert wurde. Kennzeichnend für das hohe Verantwortungsbewußtsein des Reichswirtschaftsministers, der einen wichtigen Teil seines Amtesbereichs aus eigener Initiative abgab. Charakteristisch zugleich für die Verantwortungsbereitschaft des anderen Ministers, der in einem Augenblick äußerster Kräfteanstrengung das Kommando über die gesamte Wirtserzeugung übernahm, mit dem Willen, dem materialharten Gegner eine gleichwertige Produktionskraft gegenüberzustellen, unter Ausnutzung aller unversenklichen Produktionskräfte und durch Verhinderung jeden Verlaufs.

Kann man von der Machtinbusse des Reichswirtschaftsministeriums sprechen? Kein Wort wäre aller Wahrscheinlichkeit nach dem Reichswirtschaftsminister kommen, wenn die Frage der Wirtserzeugung und jede stärkere Forderung der Industrie-Zuständigkeiten gesehen unter einem Befehl: die Kriegskraft der Nation zu stärken. Kein äußerlich aber betrachtet, besteht für das allgemeine Wirtschaftswesen für das Reichswirtschaftsministerium noch eine übergeordnete Aufgabe, die der Reichsmarschall durch das Amt Zentrale Planung geschaffen hat. Von hier gehen die großen Richtlinien für Organisation, Verteilung und Verbrauch aus. Der Krieg schreibt uns Gebote vor, so meinte Reichswirtschaftsminister Funk. Diesen Geboten müssen wir Rechnung tragen. Aber es ist im Grunde genommen nur ein allbeherrschendes Gebot, der Wirtserzeugung die Produktion an Kriegsmaterial. Diesem Gebot ordnet sich jeder Wirtschaftszweig unter, und es spielt in gewisser Weise gar keine Rolle, wer für was zuständig sein soll, wenn nur eine Zuständigkeit eingeleistet ist und die Zahl der produzierten Jagdflugzeuge, Panzer und Geschütze allen Schwierigkeiten zum Trotz wächst. Im Zeichen dieses Befehls vollzieht sich die neue Teilung der Gesamten im Bereich der großdeutschen Wirtschaft.

Neuer Ritterkreuzträger aus Baden

DNB. Aus dem Führerhauptquartier, 8. Sept. Der Führer verlieh das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an Generalleutnant Ernst Bode, Kommandeur einer Jäger-Division, Oberstleutnant Wilhelm Bude, Kommandeur eines Panzer-Grenadier-Regiments, Oberstleutnant Erich Schmidt, Kommandeur eines Grenadier-Regiments, Major Heribert Stahter, Kommandeur eines Grenadier-Regiments, Hauptmann Ernst Guschler, Kommandeur eines Grenadier-Bataillons, Hauptmann Erwin Jäger, Kompaniechef in einer Panzer-Jäger-Abteilung, Oberführer Max Hafschlager, Ordnungsoffizier in einem Grenadier-Regiment, Unteroffizier Josef Sarti, Geschützführer in einer Panzer-Jäger-Abteilung.

Ferner verlieh der Führer auf Vorschlag des Oberbefehlshabers der Luftwaffe, Reichsmarschall Göring, das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an Oberleutnant Düntzer, Batteriechef in einem Flakregiment.

Major Heribert Stahter, am 20. Juli 1917 als Sohn des Reichsbahninspektors Friedrich St. in Offenbach geboren, hat sich durch Tapferkeit und Entschlossenheit eine durch den Angriff erdrückender feindlicher Übermacht drohende Krise bewirkt. Mit Hilfe einiger in der Eile zugeführter Kompanien gelang es ihm, eine Regelmäßigkeit aufzubauen und eingeschlossene Teile des Regiments wieder zu befreien. Major Stahter trat nach Ablegung der Reifeprüfung am Gymnasium in Freiburg i. Br. 1936 als Fahnenjunker in das Infanterie-Regiment 56 in Ulm ein. Nach Besuch der Kriegsschule Potsdam wurde er 1938 Leutnant. 1942 wurde er als Hauptmann zum Kommandeur eines Bataillons ernannt und 1943 zum Major befördert.

Roosevelt erreicht Unterwerfung Churchills

Der erste Schritt zur Angleichung des Empire an die Vorherrschaft der USA.

H.W. Stockholm, 8. Sept. Die von der „Daily Mail“ vor kurzem erstmalig entfalteten, neuerlich durch Anspielungen Churchills bekräftigten Geheimverhandlungen Roosevelts über seinen Wechselschritt zur Angleichung des Empire an die USA, haben zunächst, wie aus einer offiziellen Reutermeldung aus Washington hervorgeht, zum Abschluß einer englisch-amerikanischen Übereinkunft über den Fortbestand des gemeinsamen Generalstabes geführt. „Einige Zeit über Kriegsende hinaus“ heißt es. Es handelt sich um die bisherige recht verknüpfte Forderung dieser Neutralität, die nicht als sensationell erscheinen lassen möchte, in Wirklichkeit um eine sehr folgenschwere und weitreichende Entscheidung. Sie bestätigt, daß die beiden Mächte, selbst im Falle ihres mit allen Mitteln angezielten Sieges, nicht in irgendeinem wahren Friedenszustand rechnen, sondern vielmehr mit Spannungen und Erschütterungen gefährlicher Art, gegen die sie sich schon jetzt zu rufen und zur Wehr zu setzen versuchen. Dem gemeinsamen Generalstabesanschluß ist, laut Reuter, schon jetzt die Befugnis zugestanden worden, „wenn notwendig, Maßnahmen anzuwenden“, nämlich in der zunächst ins Auge gefassten sogenannten Übergangsperiode zwischen einem Ende der Feindseligkeiten und einer Friedensunterzeichnung, einem Zeitraum, der bereits in englischen und amerikanischen Blättern dahin gekennzeichnet worden ist, daß er einige Jahre umfassen dürfte, praktisch also: Eine jahrelange Fortdauer des Krieges selbst nach einem, wie sie erhoffen, eindeutigen Sieg der Verbündeten. Ein rechter Wunschkreis vom Schlage Vansittars!

Stalins Forderungen in Nordafrika

Sofia, 8. Sept. Der kaukasische Vertreter in Moskau, Roger Garreau, der aus der UdSSR in Algerien eintraf, überbrachte eine Botschaft Stalins an den Ausschuss in Algerien mit „Vorschlägen“ über die diplomatische Vertretung der Sowjetunion in Nordafrika. Eine der wichtigsten Forderungen Stalins ist das Leberaufheben der kommunistischen französischen Partei und die Einsetzung von Trosses zum Leiter-Komitee.

rd. Berlin, 8. Sept. Die Frage nach Zweck und Ziel der gegenwärtigen nordamerikanischen Operationen im Raum der Salomonen und auf Neu-Guinea wird in Japan verantwortungsbewußt überprüft und beantwortet. Man gibt sich an den entscheidenden Stellen seiner Täuschung hin über den Grad der Bedrohung, die dem japanischen Mutterland selbst in den sorgfältig ausgearbeiteten und mit leistungsfähigstem Material ausgerüsteten amerikanischen und australischen Truppenverbänden entsteht. Generalmajor Yabagai, der Chef der Presseabteilung der japanischen Armee, fasste in einem Vortrag die offizielle japanische Meinung in dem Satz zusammen: „Die Amerikaner werden niemals imstande sein, Japan mit Land- und Seestreitkräften anzugreifen; aber wir müssen darauf vorbereitet sein, daß sie schwere Bomben von Landstülpentouren aus gegen uns einbringen.“ Yabagai betonte, Japan müsse alle Energien zusammenfassen, um die Luftwaffe und die Luftverteidigung zu verstärken.

Die Spezialisierung der anglo-amerikanischen Mächte auf den Luftkrieg wird dieser Erklärung zufolge auch in Japan als akute Gefahr gewertet. Sie konnte sich dem japanischen Mutterland gegenüber bisher nicht auswirken, weil die Abprungsstellen für die geplanten Raids nicht vorhanden waren. Von den USA aus, die sich auch in ihren äußersten Ausläufern jetzt wieder in amerikanischer Hand befinden, kann die Entfernung nicht überbrückt werden. Die flüchtigen Wesen beider aus mehrfachen Gründen den Amerikanern versperrt. Auch das scheinbar schiffbare Gebiet läßt sich erfahrungsgemäß zu dieser Art der Kampfführung nicht verwenden. MacArthur mußte sich deshalb zu dem verlustreichen Versuch entschließen, sich durch die Inselgebiete des Südpazifiks in Aufmarschlinie an das japanische Kerngebiet heranzuarbeiten. Nachdem durch die Salomonenkämpfe ein gleich notwendige wie fruchtbringende Frankfurtergeschäfte war, trieb der amerikanische Oberbefehlshaber für den Südpazifik ungeduldig den Kampf nach Norden vor, in Richtung seines noch immer uneingelösten Versprechens, der illusionären Wiedereroberung der Philippinen. Von dort aus glauben die US-Amerikaner offensichtlich, mit ihren Terrorgeschwadern die Widerstandskraft des japanischen Volkes brechen zu können. Welche Bedeutung von amerikanischen Seite den neuen Landungen auf Neu-Guinea zugemessen wird, geht schon allein daraus hervor, daß MacArthur es für geraten hielt, die Leitlinien dieser Operationen persönlich an Ort und Stelle zu übernehmen.

In einem zusammenfassenden Bericht über den Verlauf der Kämpfe auf Neu-Guinea, der von japanischer Seite ausgegeben wurde, zeichnet sich die Härte der Operationen in diesem Gebiet ab. Es war den Amerikanern Ende Juni gelungen, erhebliche Truppen- und große Materialmengen in der Nassau-Bucht zu landen. Nachdem eine Schlichtungsperiode die feindlichen Operationen begünstigt hatte, setzte der energische Widerstand der Japaner ein, die den Feind an vielen Abschnitten zurückdrängten und ihm überall schwere Verluste zufügten.

Eine zweite Kampfperiode vom 10. bis 20. Juli brachte wechselvolle Kämpfe, die schließlich mit der Räumung des sogenannten Mubo-Abschnittes durch die Japaner endeten. Am 20. Juli gelang den Gegnern wieder eine Landung 6 Kilometer südlich von Salamaua. Um diese neue Landestelle entbrannte erbitterte Kämpfe, die sich besonders im August derartig steigerten, daß an manchen Abschnitten der Schärfer großer Materialschlachten erreicht wurde. Das japanische Hauptquartier bezeichnet die feindlichen Verluste an Toten bis zu dem Zeitpunkt der neuesten Landungen häufig von 200 auf Neu-Guinea mit etwa 6000. Es wird in japanischen Kreisen jedoch angenommen, daß sich diese Zahl durch die Malaria-Erkrankungen verdoppelt, ja verdreifacht.

Gegen die neuesten Landungsunternehmen

erke Wort, der wenige Stunden vorher die Me 109 übernahm, eine Kleinigkeit außer acht gelassen. Der Major führte seine Flugzeugführer selbst gegen den Feind. Beim Aufsteigen produziert er die Feindschiffe, der ihm neuen Maschinen, an sich unheimbare Unterlegen Bedeutung sein könnten. Waffen sind durchgeladen, die Atemmaske angelegt, verdammt das Ventil der Sauerstoffflasche will nicht ausgehen. Mit aller Kraft sucht der Major das kleine Messingrad zu drehen, vergebens. Graf kurz aus seinem Verband heraus, denn er muß es das Atemgerät in Ordnung bringen. Die anderen fliegen weiter. Jüngend freibt Graf durch die Gegend und widmet die ganze Aufmerksamkeit der verfluchten Sauerstoffflasche. Immer umher er es mit dem Totenbuch, aber um dieses aus der Falle holen zu können, hatte er sich erst losknallen müssen, aber noch immer leidet das verfluchte Ding hartnäckigen Widerstand. Als letzter Versuch nahm Graf die Widerstände ab, während das Leder um das Messingrad herum, auf einmal, auf einmal, Sauerstoff strömte durch den Atemschlauch. Also ja-Saube angelegt, Kopfmikrophon an den Hals geknüpft, neuerlich anschauen, so jetzt kann losgehen.

Major Grafs 203. Abschluß

Allein gegen einen starken amerikanischen Bomberverband — Sieben Fallschirme

PK. Westen, 9. Sept. Irgendwo im Weiten trafen wir Major Graf, einen der Träger des Ehrenkreuzes mit Schwertern und Brillanten, hochgewachsen und drabig überant, der kaum 35-jährige Offizier seine Flugzeugführer um Kopfgröße. Der letzte Einatz wird besprochen. Aller Blicke hängen gespannt und aufmerksam an dem feindlichen Luftschiffen, der jetzt von seinem 203. Aufstieg auf seine beschiedene Weite erzählt.

„Halten oder sterben“

Der Schild für die Helden von Demjanik

Von H-Kriegsberichterstatter Günter Eiselt

H-PK. . . . 8. September. Als Anfang Mai eine Abordnung von vier Demjanikern auf Einladung des Reichsministers Dr. Goebbels in Berlin weite und von ihm empfangen wurde, war dies nicht nur der Dank des gesamten deutschen Volkes an diese Männer und die Würdigung ihres Einsatzes, Gleichzeitigkeit war es auch der Dank an die vielen namenlosen Kameraden des Heeres, der Luftwaffe und der Waffen-SS, die im Winter 1941/42 gegen eine Übermacht dem Sturm aus dem Osten standhielten. Nimmereit hat der Führer als äußeres Zeichen seiner Anerkennung für den heldenhaften Widerstand in der Festung Demjanik einen Schild gestiftet, es ist nach dem Karmin, Krim- und Holm-Schild der vierte in diesem Krieg. Der Demjanik-Schild wurde von Professor Richard Klein, München, entworfen.

Demjanik, am 2. März 1943 meldete der Wehrmachtbericht:

„Der Brückenkopf von Demjanik südöstlich des Imlenfelds, gegen den die Sowjets 14 Monate lang vergeblich auf ungenügenden Menschen- und Materialverlusten antrammten, wurde von den deutschen Truppen planmäßig geräumt. Damit haben erfolgreiche Kampfhandlungen, die sich über 14 Monate vom 8. Januar 1942 bis 2. März 1943 erstreckten, ihr vorläufiges Ende gefunden.“

Wierzehn Monate dauerte dieser heroische Kampf im Norden der Ostfront. Niemals gelang es den Sowjets, die Festung Demjanik zu

fürmen, erst als die deutschen Soldaten auf Befehl die Stellungen zurückverlegten, kamen die Bolschewiken in einen Raum, den das Heer unter Führung des Generals der Infanterie Walter Graf von Roddorff-Hilf selbst in treuer Waffenengemessenheit mit Verbänden der Waffen-SS unter Führung des Gruppenführers und Generals der Waffen-SS Theodor Eide und Luftwaffenfeld-einheiten verteidigt hatte.

„Halten oder sterben“ war die Parole der Kämpfer in Demjanik. Diese Festung bestand aber nicht aus Beton und Stahl, sie war ein Balken, den eine Handvoll entschlossener Soldaten hielt, ein gewaltiger Felsblock der Nordfront, gegen den die Sowjets vergebens antrammten. Hier entfiel Mannesmut und Treue. Mit harten und entschlossenen Herzen wurde diese Feste gehalten. Eine Frontlinie von 300 Kilometer in Eis und Schnee bei einer Kälte bis 60 Grad.

Nur einmal betrat die Sowjets diese flache Erde von Demjanik, mit der die deutschen Soldaten bis zum 2. März 1943 auf Leben und Tod verbunden waren und die so manchen der Kämpfer in ihrem Erosion sang. Als die Bolschewiken die Festung voll und ganz nicht bekommen konnten, versuchten sie es mit Luftlandtruppen. Auch diesen Angriff schlugen die tapferen Verteidiger blutig ab.

Die Soldaten, die den Demjanik-Schild erhalten, tragen ihn mit für die Toten, deren Sterben ihnen eine Verpflichtung auferlegt hat.

Die Bergmannskompanie im Luftkrieg

Kumpels als Lebensretter der Beschießten — Die jüngste Einheit der Organisation Todt

PK. Im Westen, 8. Sept. Den Namen dieser Formation werden die meisten an dieser Stelle zum erstenmal lesen, und wer sich bei der Ueberschrift gar schon Gedanken darüber gemacht hat, ist vielleicht zu dem Schluss gekommen, daß es sich hierbei um eine Einheit handelt, die zu Honiararbeiten besonders der Arbeit in der Grube entsprechender Art eingesetzt wird. Wahrscheinlich hat er — er ist recht als alter Weltkriegssoldat — dabei an das Treiben von Stollen, entweder zum eigenen Schutze oder zum Sprengen feindlicher Stellungen, gedacht. Diese Meinung trifft nun nicht ganz zu. Die „Bergmannskompanie“ ist keine Einheit der Wehrmacht sondern gehört seit einiger Zeit zu einer O.T.-Abteilung, die im Notstandsgebiet des Westens als Hilfstuppe zum Aufraum- und Bergungsarbeiten nach Fliegerangriffen hervorragende Dienste leistet. Im Auge der Wehrmacht, die terrorisierte Bevölkerung in ihrem verfallenen Kampf gegen die barbarische anglo-amerikanische Kriegführung zu unterstützen, bleibt kein Mittel und keine Möglichkeit unversucht.

Spezialisten im Rettungswesen

Nachdem sich bei zahlreichen Bombardierungen herausgestellt hat, daß der sofortige Einsatz von Fachkräften in vielen Fällen die Rettung verletzter Menschen beschleunigt (siehe Erfahrungen wurden vor allem im Ruhrgebiet gemacht, wo die Männer des Selbstschutzes zum erheblichen Teil dem Bergbau entstammen) wurde diese „Bergmannskompanie“ aufgestellt und der O.T. angegliedert. Die Angehörigen dieser Kompanie leisten sich ausschließlich aus Männern zusammen, die beruflich im Bergbau tätig sind und in besonderer Weise mit Bergbau- und Rettungsarbeiten vertraut sind. Man muß

gen letzte sofort der Schärfe Widerstand, vor allem auch der japanischen Luftwaffe, ein. Marineflugzeuge griffen den gelandeten Feind bei Hapei an, verletzten einen Transporter von 10 000 Tonnen und ein Speziallandungsboot und trafen einen weiteren Transporter und ein Landungsboot mit Bomben.

Der Parallellkampf um die Salomonen wird inzwischen mit gleicher Heftigkeit fortgeführt. Auf den Inseln selbst leisten die japanischen Landtruppen einen derartig verblüffenden Widerstand, daß dort eine Kampfenstimmung faum zu erwarten ist. Die Amerikaner versuchen deshalb vor allem ihre Luftmacht zur Niederringung der rückwärtigen strategischen Stellungen der Japaner einzusetzen. Die japanische Abwehr weicht jedoch den feindlichen Operationen wirkungsvoll zu begegnen. Bei einem Angriff auf die Insel Bougainville wurden von 50 angehenden USA-Bombern 20 abgeschossen. Diese hervorragende Leistung der japanischen Jäger beweist die Schlagkraft der japanischen Luftwaffe.

Japans verstärkte Gegenwehr ist in vorderster Linie ein Problem der Produktion. Alle Kräfte der Heimat müssen deshalb, wie Dehag in seiner Rede ausführte, angespannt werden. Dann wird aber auch die „Kraft Japans“ in seiner Rede ausführte, angespannt werden. Der Fortbau des Krieges liegt nach dem japanischen Volk so geartet, daß es um so enger zusammenzieht, je größere Verluste der Krieg dem einzelnen auferlegt. Ein Volk aber, das auf ein solch organisches Erstarken seiner Kraft Anspruch erheben darf, kann den Realitäten gefast entgegengehen.

Major Grafs 203. Abschluß

Allein gegen einen starken amerikanischen Bomberverband — Sieben Fallschirme

erke Wort, der wenige Stunden vorher die Me 109 übernahm, eine Kleinigkeit außer acht gelassen. Der Major führte seine Flugzeugführer selbst gegen den Feind. Beim Aufsteigen produziert er die Feindschiffe, der ihm neuen Maschinen, an sich unheimbare Unterlegen Bedeutung sein könnten. Waffen sind durchgeladen, die Atemmaske angelegt, verdammt das Ventil der Sauerstoffflasche will nicht ausgehen. Mit aller Kraft sucht der Major das kleine Messingrad zu drehen, vergebens. Graf kurz aus seinem Verband heraus, denn er muß es das Atemgerät in Ordnung bringen. Die anderen fliegen weiter. Jüngend freibt Graf durch die Gegend und widmet die ganze Aufmerksamkeit der verfluchten Sauerstoffflasche. Immer umher er es mit dem Totenbuch, aber um dieses aus der Falle holen zu können, hatte er sich erst losknallen müssen, aber noch immer leidet das verfluchte Ding hartnäckigen Widerstand. Als letzter Versuch nahm Graf die Widerstände ab, während das Leder um das Messingrad herum, auf einmal, auf einmal, Sauerstoff strömte durch den Atemschlauch. Also ja-Saube angelegt, Kopfmikrophon an den Hals geknüpft, neuerlich anschauen, so jetzt kann losgehen.

In der Zwischenzeit waren Minuten vergangen, während denen Graf maßlose Geraden abgeflogen war. Als er aufstand, steht er zum größten Erstaunen den feindlichen Bomberverband quer unter sich. Von den Kameraden noch keine Spur. Die Amerikaner hatten den Kurs gewechselt und der Zufall hatte den Major gerade nach dort verschlagen.

Duell mit dem Heckschützen

Kanges Jögern ist nicht Grafs Sache, und da er einen fünfzig fliegenden viermotorigen Bomber entdeckt hatte, griff er ohne Notenschießer oder sonstige Mähdendeckung an, ließ die Dordhöhe des Bombers hatte aber auch nicht geschlafen und beehrte Grafs Maschine mit seinen vier Rohren, was auch nicht ohne Folgen blieb, aber der Panke war bedeutend härter zerruppt. Ein Motor hand, Graf greift wieder, aber diesmal aus einer anderen Richtung an. Der zweite Motor steht, aber wieder muß der heutzige Jäger zerkleinert werden. Beim dritten Anlauf brach der Vorhänger tot zusammen. Graf hatte das Duell gewonnen.

Selbst im späteren Leben fließt Grafs Name am Bauch des „Boeing“, öffneten sich und pendelten langsam zu Boden. Der tobende Bomber torkelte fuerselos für einige Augenblicke, kippte dann über die Fläche, stürzte und zerfiel mit heller Stiefelampe in die Tiefe.

Kriegsberichterstatter Ulrich Haußmann.

Britische Luftverbrechen am eigenen Pranger

Eine Ausstellung der Terrorleistungen — Luftmarschall Harris brüht sich als Gasflieger

rd. Bern, 8. Sept. Die britische Zeitung „Times“ hebt sich zu einem besonderen Lob veranlaßt, das dem „Daily Express“ gilt, dem Blatt Lord Beaverbrooks, dessen Redaktion sich eine ganz besondere und vor allem für die britische Psychologie bedeutsame Geschicklichkeit ausgedacht, „Daily Express“ erwirkt in London eine Ausstellung, in der, nach den Worten des „Times“-Berichtes „In granularum Realismus“ Schaustücker der deutschen Bombardierten Städte dem Publikum vorgeführt werden. Mit besonderem technischem Raffinement versucht man, die einzelnen Phasen einer Bombardierung (Stößen, Stößen, Stößen) mit akustischen und Beleuchtungseffekten abrollen zu lassen. Der Rärm des Platzens, das Explodieren der Bomben, die Erdschütterungen und das Zusammenstürzen der Häuser sollen von den Besuchern, die mit Stereokopfen versehen werden, genauestens beobachtet werden.

Der Chef der britischen Terrorflieger, Luftmarschall Harris, beläßt sich als erster mit seiner Frau diesen unwürdigen Spektakel und trägt seine Genugtuung über die „ausgezeichnete Nachbildung“ aus.

Die Veranstaltung, die den Besuch aller zivilisierten europäischen Menschen verdient, hat durch die Beteiligung des Verantwortlichen für die Entartung des Luftkrieges eine fast bekenntnisvolle Note gefunden. Mit dem Stolz von Gewaltverbrechern rühmen sich die Briten, denen jeder Sinn für Anständigkeit und Achtung verloren ging, ihrer eigenen Frevelaten. Sie werden die Luft zur Bestrafung benutzt, der englischen Massen als Voraussetzung ihrer Pläne, ihres systematischen Terrors, einzufrieren. Nur ein Volk, dem die grundlegenden sittlichen Voraussetzungen verlorengegangen sind, kann den Luftkrieg in jene Formen ausarten lassen, die England heute als spezifisch britisch der Welt drohend entgegenhält.

„Schamloses Barbarentum“

Stockholm, 8. Sept. Die schwedische Zeitung „Aftonbladet“ verurteilt in einem Kommentar sehr deutlich die Methoden des anglo-amerikanischen Bombenkrieges und schreibt im Zusammenhang mit der Bestrafung der Kathedrale von Mailand: „Es ist ein Barbarentum, wie immer man auch die Sache betrachten will, für den die Flugwelt die Welt, die das durchgeföhrt haben, verurteilt wird. Diese Art Kriegführung ist gemeinsame Kulturschande, sie ist schamlos.“

Verlag: Führer-Verlag G. m. b. H. Karlsruhe

Verlagsdirektor: Emil Muna. Hauptvertriebler: Franz Morallen. Stellv. Hauptvertriebler: Dr. Georg Brinzer. Rotationsdruck: Südwestdeutsche Druck- und Verlags-Gesellschaft m. b. H. Zur Zeit ist Preisliste Nr. 13 gültig.

Riesz gefragt!

Der Führer hat dem Professor Dr. jur. h. c. Dr. phil. Richard Riez in Görlich aus Anlaß der Vollendung seines 85. Lebensjahres in Würdigung seiner Verdienste auf dem Gebiete der deutschen Geschichtsschreibung die Goethe-Medaille für Kunst und Wissenschaft verliehen.

Stabschef Schepmann hatete Reichsleiter Rosenberg, dem Beauftragten des Führers für die Überwachung der gesamten geistigen und weltanschaulichen Schulung und Erziehung der NSDAP, in seiner Dienstreise einen Besuch ab. In kameradschaftlichem Einvernehmen wurden in einer längeren Aussprache die Fragen der Erziehung und Schulung der NS, besprochen.

Der Gewandte des unabhängigen Staatsrats Kroatin, Dr. Stepan Ratovic, legte Mittwoch vormittag am Reichschernall ein Kranz nieder.

Der slowakische Staatspräsident Jozef Tiso im Rahmen der „Woche des gefunden Arbeitsplatzes“ in einem großen Unternehmen in Eillett zur Arbeiterschaft und umriß das soziale Programm, das nach den Grundgedanken der neuen Zeit konsequent durchgeführt werden und durch das die Slowakei grundständig von der liberalistischen Ausbeutung der Arbeiterschaft abgemandt habe.

Der spanische Frachter „Antequera“ rettete am Dienstag die 125 Mann starke Besatzung eines britischen Zerstörers, der 25 Meilen von Gibraltar entfernt, infolge einer „heftigen Explosion“ in Brand geriet und sank.

In Portugal beginnen in einigen Wochen die großen Übungen für die militärische und zivile Landesverteidigung. Es ist das erste Mal, daß derartige Übungen in Portugal durchgeführt werden, die alle Elemente der Landesverteidigung umfassen sollen. Die Übungen geben Hand in Hand mit den großen Herbstmanövern, die absehbare durchgeführt werden.

Als Tunis wird gemeldet, daß der Bau zur Tunis bei der Rückkehr von den Feindlichen Autonomie hatte, bei dem sein ältester Sohn, Prinz Ghazi, schwer verletzt und der Chauxfrer getötet wurde. Der Bau von Tunis blieb unverletzt.

Das ägyptische Außenministerium teilte offiziell die Aufnahme der diplomatischen Beziehungen mit der Sowjetunion mit. Der Austausch der Diplomaten erfolgt bald.

Die Volksgewinnung in Frankreich schreitet weiter fort. So haben die Sowjets weitere sieben Gebäude in der iranischen Hauptstadt gemietet. In diesen Gebäuden sollen Armeedienststellen, die GPK, die Propagandaabteilung, verschiedene Handelsbüros und die Spionageorganisation untergebracht werden.

Die britische Regierung sieht sich infolge des nachstehenden Übertritts national-indischer Kräfte gezwungen, nach neuen Wegen zur Verteidigung dieser den Engländern so überaus wichtigen Kolonie zu suchen. In Nairobi wurde mitgeteilt, daß jetzt auch Niger aus Ostafrika nach Indien und Ceylon gelangt werden, um das britische Truppenkontingent zu verstärken.

Die argentinische Regierung verfügte den Aufbau eines aktiven und passiven Luftschutzes im gesamten Gebiet der Republik. Die Organisation wird dem Kriegsministerium, in den Zustellungen dem Marineministerium unterstellt.

Britische Luftverbrechen am eigenen Pranger

Eine Ausstellung der Terrorleistungen — Luftmarschall Harris brüht sich als Gasflieger

rd. Bern, 8. Sept. Die britische Zeitung „Times“ hebt sich zu einem besonderen Lob veranlaßt, das dem „Daily Express“ gilt, dem Blatt Lord Beaverbrooks, dessen Redaktion sich eine ganz besondere und vor allem für die britische Psychologie bedeutsame Geschicklichkeit ausgedacht, „Daily Express“ erwirkt in London eine Ausstellung, in der, nach den Worten des „Times“-Berichtes „In granularum Realismus“ Schaustücker der deutschen Bombardierten Städte dem Publikum vorgeführt werden. Mit besonderem technischem Raffinement versucht man, die einzelnen Phasen einer Bombardierung (Stößen, Stößen, Stößen) mit akustischen und Beleuchtungseffekten abrollen zu lassen. Der Rärm des Platzens, das Explodieren der Bomben, die Erdschütterungen und das Zusammenstürzen der Häuser sollen von den Besuchern, die mit Stereokopfen versehen werden, genauestens beobachtet werden.

Der Chef der britischen Terrorflieger, Luftmarschall Harris, beläßt sich als erster mit seiner Frau diesen unwürdigen Spektakel und trägt seine Genugtuung über die „ausgezeichnete Nachbildung“ aus.

Die Veranstaltung, die den Besuch aller zivilisierten europäischen Menschen verdient, hat durch die Beteiligung des Verantwortlichen für die Entartung des Luftkrieges eine fast bekenntnisvolle Note gefunden. Mit dem Stolz von Gewaltverbrechern rühmen sich die Briten, denen jeder Sinn für Anständigkeit und Achtung verloren ging, ihrer eigenen Frevelaten. Sie werden die Luft zur Bestrafung benutzt, der englischen Massen als Voraussetzung ihrer Pläne, ihres systematischen Terrors, einzufrieren. Nur ein Volk, dem die grundlegenden sittlichen Voraussetzungen verlorengegangen sind, kann den Luftkrieg in jene Formen ausarten lassen, die England heute als spezifisch britisch der Welt drohend entgegenhält.

„Schamloses Barbarentum“

Stockholm, 8. Sept. Die schwedische Zeitung „Aftonbladet“ verurteilt in einem Kommentar sehr deutlich die Methoden des anglo-amerikanischen Bombenkrieges und schreibt im Zusammenhang mit der Bestrafung der Kathedrale von Mailand: „Es ist ein Barbarentum, wie immer man auch die Sache betrachten will, für den die Flugwelt die Welt, die das durchgeföhrt haben, verurteilt wird. Diese Art Kriegführung ist gemeinsame Kulturschande, sie ist schamlos.“

Verlag: Führer-Verlag G. m. b. H. Karlsruhe

Verlagsdirektor: Emil Muna. Hauptvertriebler: Franz Morallen. Stellv. Hauptvertriebler: Dr. Georg Brinzer. Rotationsdruck: Südwestdeutsche Druck- und Verlags-Gesellschaft m. b. H. Zur Zeit ist Preisliste Nr. 13 gültig.

Die Wunderkur

Heitere Plauderei von Friedrich Franz Goldau

Die Meisterin Hilde hatte schon ihre Sorge nach den ersten fünf Jahren ihrer glücklichen Ehe...

gab er aber dem Drängen seiner Frau nach, und nach zwei Stunden kehrte er auf Kränzen...

Zieh legen, Schmie, damit ich es feststellen kann. Du mußt dir die Sohle ausziehen!

habe, brauchst du so keine zu sagen. Wenn du aber einen weis, der was hat, was vom Saufen...

konnte, die bedeutungsvollen Worte an ihm zu richten: 'Volltaire! Volltaire! In Ihnen schimmert ein großer Geist! Wohl Ihnen, wenn es gut ausschlägt! Wehe aber, wenn es eine schlimme Richtung mit Ihnen nimmt!'

Familien-Anzeigen

Geburten

Am 9. u. 10. September, Johannes Bräuer, Wolf...

Verlobungen

Am 9. September, Rudolf Braun u. Frau Clara geb. Stolz...

Todesfälle

Am 8. September, Alfred Lohmann, 74 Jahre...

Für die uns anlässlich unserer Vermählung zugesandten Glückwünsche, Blumenpenden...

Für die uns anlässlich unserer Vermählung zugesandten Glückwünsche, Blumenpenden...

Für die uns anlässlich unserer Vermählung zugesandten Glückwünsche, Blumenpenden...

Kurz nach seinem Urlaub erkrankte er an einer Grippe...

Ob-Gefr. bei einer Sturm-Verletzung, infolge der er...

Ob-Gefr. bei einer Sturm-Verletzung, infolge der er...

Nach Gottes H. Willen erhielt er die schmerzliche Nachricht...

Ob-Gefr. bei einer Sturm-Verletzung, infolge der er...

Ob-Gefr. bei einer Sturm-Verletzung, infolge der er...

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meine liebe Tochter...

Ob-Gefr. bei einer Sturm-Verletzung, infolge der er...

Ob-Gefr. bei einer Sturm-Verletzung, infolge der er...

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme anlässlich des Todes...

Ob-Gefr. bei einer Sturm-Verletzung, infolge der er...

Ob-Gefr. bei einer Sturm-Verletzung, infolge der er...

Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme anlässlich des Todes...

Ob-Gefr. bei einer Sturm-Verletzung, infolge der er...

Ob-Gefr. bei einer Sturm-Verletzung, infolge der er...

Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme anlässlich des Todes...

Ob-Gefr. bei einer Sturm-Verletzung, infolge der er...

Ob-Gefr. bei einer Sturm-Verletzung, infolge der er...

Hart und unerwartet, nahm mir das Schicksal mein...

Alfred Oberst, Stabsfeldwebel, inhab. zahlr. Ausz., am 7. August...

Hermann Reeb, Obergefr. in einem Pioneer-Batt., im Alter...

Josef Schönbauer, Obergefr. in einem Gren.-Regt., im Alter...

Erich Fischer, Obergefr. in ein. Gren.-Regt., im Alter...

Josef Völker, Rechnungsrat, im Alter von 53 Jahren...

August Huber, Reichsbahnsekretär, im Alter von 51 Jahren...

August Schlemmer, drei Tage vor seinem 70. Geburtstag...

Joseph Pfeiffenberger, Gefr. in einer Gren.-Abt., im Alter...

Eugen Nelms, inf. Narkose, im Alter von 22 Jahren...

Oskar Hermann, Gefr. in einem Gren.-Regt., im Alter...

Josef Merkel, Rentier, im Alter von 80 Jahren...

Hermann Graf, Elektromeister, aus einem arbeitenden Leben...

Willi Higel, inf. des Westwallbereichs, Krimtschüler...

Artur Gschwender, inf. des Westwallbereichs, Krimtschüler...

Artur Gschwender, inf. des Westwallbereichs, Krimtschüler...

Artur Gschwender, inf. des Westwallbereichs, Krimtschüler...

Josef Belle, Gefr. in einem Gren.-Regt., im Alter von 20 Jahren...

Artur Gschwender, inf. des Westwallbereichs, Krimtschüler...

Josef Belle, Gefr. in einem Gren.-Regt., im Alter von 20 Jahren...

Artur Gschwender, inf. des Westwallbereichs, Krimtschüler...

Josef Belle, Gefr. in einem Gren.-Regt., im Alter von 20 Jahren...

Artur Gschwender, inf. des Westwallbereichs, Krimtschüler...

Josef Belle, Gefr. in einem Gren.-Regt., im Alter von 20 Jahren...

Artur Gschwender, inf. des Westwallbereichs, Krimtschüler...

Josef Belle, Gefr. in einem Gren.-Regt., im Alter von 20 Jahren...

Artur Gschwender, inf. des Westwallbereichs, Krimtschüler...

Josef Belle, Gefr. in einem Gren.-Regt., im Alter von 20 Jahren...

Artur Gschwender, inf. des Westwallbereichs, Krimtschüler...

Amtl. Bekanntmachungen

Preisbildung für Obst und Gemüse
In den Landkreisen Offenburg, Kehl, Lehr und Rastatt...

Table with columns for vegetable types (e.g., Blumenkohl, Erbsen) and their prices per unit.

Text regarding the continuation of the price list and administrative details.

Text regarding the continuation of the price list and administrative details.

Text regarding the continuation of the price list and administrative details.

Text regarding the continuation of the price list and administrative details.

Text regarding the continuation of the price list and administrative details.

Text regarding the continuation of the price list and administrative details.

Text regarding the continuation of the price list and administrative details.

Text regarding the continuation of the price list and administrative details.

Text regarding the continuation of the price list and administrative details.

Text regarding the continuation of the price list and administrative details.

Text regarding the continuation of the price list and administrative details.

Text regarding the continuation of the price list and administrative details.

Uhr in der Schule. Die Abholungszeiten müssen unbedingt eingehalten werden...

Uhr in der Schule. Die Abholungszeiten müssen unbedingt eingehalten werden...

Uhr in der Schule. Die Abholungszeiten müssen unbedingt eingehalten werden...

Uhr in der Schule. Die Abholungszeiten müssen unbedingt eingehalten werden...

Uhr in der Schule. Die Abholungszeiten müssen unbedingt eingehalten werden...

Uhr in der Schule. Die Abholungszeiten müssen unbedingt eingehalten werden...

Uhr in der Schule. Die Abholungszeiten müssen unbedingt eingehalten werden...

Uhr in der Schule. Die Abholungszeiten müssen unbedingt eingehalten werden...

Uhr in der Schule. Die Abholungszeiten müssen unbedingt eingehalten werden...

Uhr in der Schule. Die Abholungszeiten müssen unbedingt eingehalten werden...

Uhr in der Schule. Die Abholungszeiten müssen unbedingt eingehalten werden...

Uhr in der Schule. Die Abholungszeiten müssen unbedingt eingehalten werden...

Uhr in der Schule. Die Abholungszeiten müssen unbedingt eingehalten werden...

Uhr in der Schule. Die Abholungszeiten müssen unbedingt eingehalten werden...

Uhr in der Schule. Die Abholungszeiten müssen unbedingt eingehalten werden...

Uhr in der Schule. Die Abholungszeiten müssen unbedingt eingehalten werden...

Uhr in der Schule. Die Abholungszeiten müssen unbedingt eingehalten werden...

Fabrikwesen oder Fabrikgelände gegen bar zu kaufen gesucht...

Übernimmt das Trocknen von Apfel- und Birnenresten...

Übernimmt das Trocknen von Apfel- und Birnenresten...